

- 3 **Ärzte als Wegbegleiter**
- 4 **Deutsch-polnisches Mammazentrum**
- 6 **Deutsche Krebshilfe Preis verliehen**
- 7 **Adventskonzerte zum Jubiläum  
Jena: Erfolgreiche Krebs-Medizin**
- 8 **Wechsel an der Spitze des Fördervereins  
Werden Sie Mitglied im Förderkreis!**
- 9 **Vorbildlich: 284.000 rauchfreie Schüler  
Bessere Tabakkontrolle gefordert**
- 10 **Melodien für Millionen  
Patientenseite: Unterstützen Sie uns!**
- 11 **Darmkrebsmonat März  
Wir danken**
- 12 **Leserbriefe  
Selbsthilfe**
- 13 **Geborgenheit bis zuletzt**
- 14 **Mit Zucker Krebszellen aufspüren  
Frühwarnsystem für Leukämie**
- 15 **Qualität in der Behandlung sichern  
Neue Strategien gegen Hirntumoren**
- 16 **Aktionen**
- 18 **Schenken Sie Leben  
Buchtipps**
- 19 **Neuer Preis für Marienkäfer-Prinz  
Grüßkartenaktion  
Dr. Mildred Scheel Akademie**

Titelbild: Deutsche Krebshilfe

Die Zeitschrift „Deutsche Krebshilfe“ erhalten die Freunde und Förderer der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen KinderKrebshilfe und die Mitglieder des Mildred Scheel Kreises e.V. Sie erscheint vierteljährlich. Der Preis ist für Mitglieder des Mildred Scheel Kreises und für Förderer der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen KinderKrebshilfe im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Verkaufspreis beträgt 50 Cent. Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach vorheriger Genehmigung. Diese erteilen wir jedoch sehr gerne. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. Eva Kalbheim. Redaktion: Christiana Tschoepe. Herausgeber und Verleger: Deutsche Krebshilfe e.V. Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Postfach 1467, 53004 Bonn.

Gedruckt auf chlorfreiem Papier mit schwermetallfreien Farben.

Gesamtherstellung: Druckerei Bachem, Köln · ISSN 0949-8184

Zuschriften an: Deutsche Krebshilfe, Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Telefon: 02 28172 99 00, Fax: 02 2817 29 90 11, E-Mail: deutsche@krebshilfe.de, Spendenkonto: 909093, Sparkasse KölnBonn, BLZ: 38050000.



Professor Dr. Dagmar Schipanski,  
Präsidentin der Deutschen Krebshilfe

## Liebe Leserin, lieber Leser,

2005 wird ein gesundes Jahr – einen besseren Vorsatz gibt es gar nicht. Denn: Rund zwei Drittel aller Krebserkrankungen sind durch Änderungen des Lebensstils vermeidbar. Dazu gehören insbesondere eine gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung und der Verzicht auf das Rauchen. Als Präsidentin der Deutschen Krebshilfe habe ich daher zum Jahreswechsel alle Bürgerinnen und Bürger

aufgerufen, den guten Vorsatz in die Tat umzusetzen.

Neben der Krebs-Prävention ist die Krebs-Früherkennung ein wichtiger Ansatz im Kampf gegen diese Krankheit. Die Deutsche Krebshilfe hat daher auch in diesem Jahr die Früherkennung in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten gestellt: Gemeinsam mit Betriebs- und Werkstättenärzten nutzten wir den Darmkrebsmonat März, um in Firmen und Unternehmen insbesondere die „Vorsorge-muffel“ Männer zu einem Arztbesuch zu bewegen. Wir berichten darüber auf der Seite 11. Darüber hinaus setzen wir uns auch für andere Früherkennungsmaßnahmen, zum Beispiel für eine Verbesserung der Brustkrebs-Früherkennung, ein.

Die Verbesserung der Versorgungsstrukturen für krebserkrankte Menschen wird uns im Jahr 2005 ein besonderes Anliegen sein. Um die bestmögliche Versorgung von Brustkrebs-Patientinnen geht es beispielsweise im deutsch-polnischen Mammazentrum in Görlitz, für das die Deutsche Krebshilfe rund 350.000 Euro bereit gestellt hat. Hier werden betroffene Frauen von einem interdisziplinären Ärzteteam betreut. Über die Arbeit des Brustzentrums und die deutsch-polnische Zusammenarbeit berichten wir ausführlicher auf den Seiten 3 bis 5.

Aber auch die Forschung ist weiterhin eine wichtige Säule im Kampf gegen die Krebserkrankungen. Die Deutsche Krebshilfe fördert Jahr für Jahr zahlreiche wichtige, klinische Forschungsprojekte. Seit 1996 verleiht sie darüber hinaus den Deutschen Krebshilfe Preis, mit dem sie wegweisende Forschungsarbeiten in der Krebsmedizin auszeichnet. Auf der Seite 6 berichten wir über den Preisträger 2003, Professor Dr. Peter Lichter, und seine Arbeiten auf dem Gebiet der Molekularen Zytogenetik.

Liebe Leserinnen und Leser, die Gesundheit ist unser höchstes Gut. Lassen Sie uns sorgsam und verantwortungsbewusst damit umgehen! Angesichts von 400.000 Neuerkrankungen an Krebs jedes Jahr in Deutschland – Tendenz steigend – werden die Aufgaben der Deutschen Krebshilfe auch in Zukunft nicht weniger. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung: Helfen Sie uns, damit wir helfen können.